

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

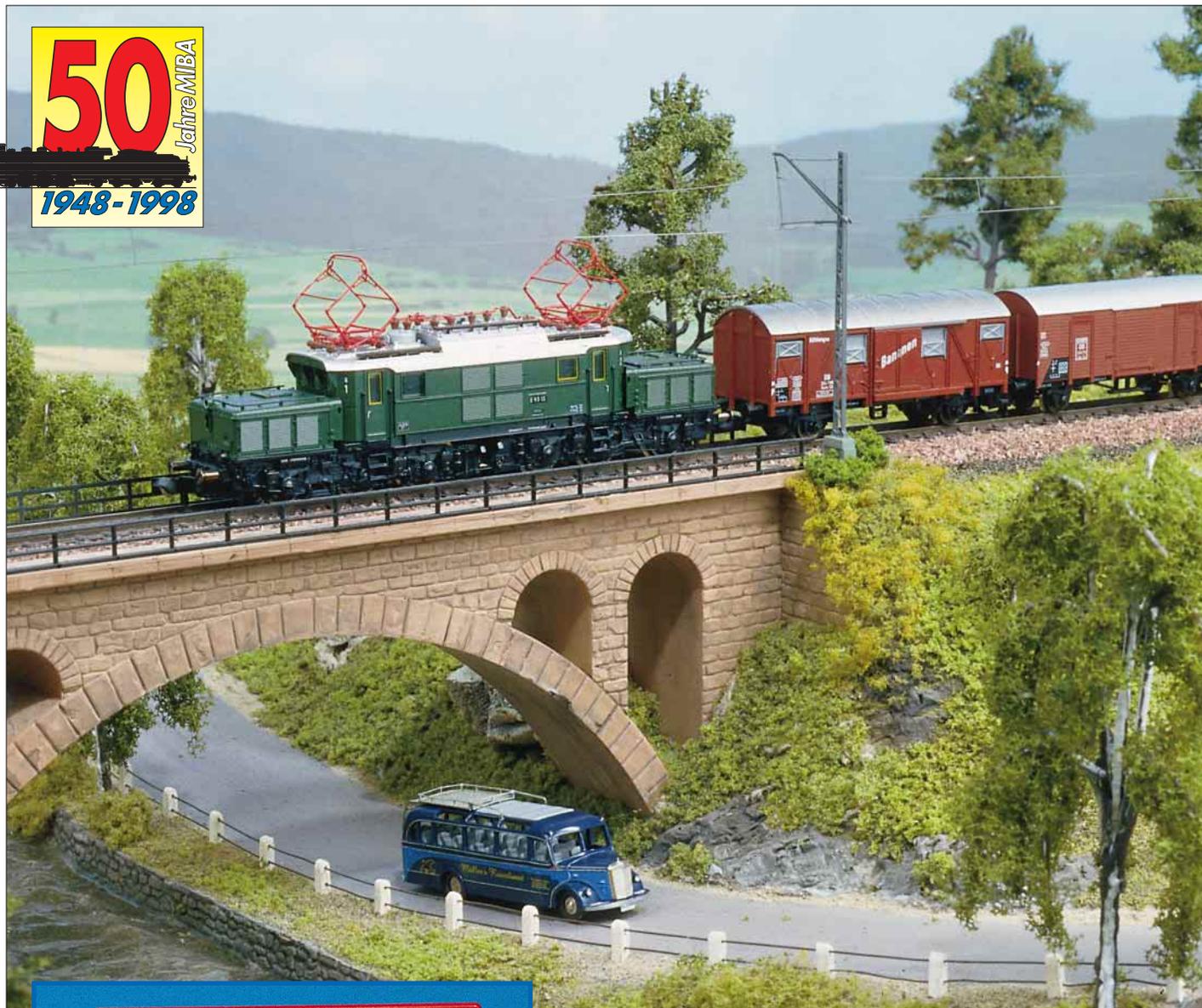


Neue
Dreck-
weg-
Dose

S. 130

November 1998 • B 8784 • 50. Jahrg.
DM/sFr 12,- • S 90,- • Lit 17 000 • hfl 15,- • lfr 270,-
<http://www.miba.de>

50 Jahre MIBA
1948-1998



Preisgekrönte Dioramen

Aarau 1947 und 2000

Feine Pantos – auch in N

Frisch gebügelt

Schwerpunkt: Gleise und Weichen

Feine Schienenwege



Bauprojekt „Glaswerke“
Spiegeltricks in Meckenheim
S. 16

Besser gut geklaut als schlecht erfunden: diesen Grundsatz hat uns vor Jahren der Chefredakteur nahegelegt, wenn es um das Erfinden von griffigen Schlagzeilen ging. Und so bedienen wir uns hier hemmungslos der kultigen Begrüßungsformel des bekannten westfälischen Kabarettisten Rüdiger Hoffmann, um Sie in diese

Hallo erst mal

MIBA-Ausgabe hineinzuführen. Sie signalisiert mit 152 Seiten Umfang – zugegebenermaßen dank viel Werbung, aber auch davon leben wir – schon von außen, daß die Modellbahnsaison begonnen hat.

Das haben Sie aber auch ohne die MIBA schon gemerkt: Schließlich werden die Abende länger, das Wetter noch mieser, die Schaufenster beim Modellbahn-Händler voller und die Geldbeutel in umgekehrter Proportionalität dazu leerer. Bei Ihren Budgetplanungen haben Sie hoffentlich ein paar „Kleinigkeiten“ berücksichtigt, die da in Kürze auf uns und Sie zurollen? Rocos 18 201 etwa oder die V 188 von Märklin/Trix, die 41 mit Altbaukessel von Fleischmann oder Brawas V 160, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Wir werden Sie jedenfalls in den nächsten MIBA-Ausgaben mit aktuellen Neuheitenvorstellungen und kritischen Tests up-to-date halten. Daß in dieser Beziehung die vorliegende November-MIBA nicht so ergiebig ist, sollte Sie nicht irritieren – es ist nur die Ruhe vor dem Sturm. Wie in jedem Jahr, rollt das Gros der Top-Neuheiten erst zwischen Ende Oktober und Mitte

Dezember in den Fachhandel und auf unsere Teststrecke. Schon für die Dezember-Ausgabe sind die ersten Highlights avisiert.

Begrüßenswert ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung der Firma Brawa, die unglückliche Konzentration von Neuheiten in der Vorweihnachtszeit zu entzerren und das Modell der 65.10 schon im Februar auszuliefern (siehe auch S. 125). Zu einem Zeitpunkt also, wenn anlässlich der Spielwarenmesse viel Neues angekündigt, aber das Wenigste davon kurzfristig erhältlich sein wird – von Rückständen der letzten Jahre mal ganz abgesehen.

Geht es Ihnen auch manchmal so wie mir: Sie fragen sich, wer eigentlich alljährlich die vielen Dutzend Neuheiten überhaupt kauft, welche die Fahrzeughersteller füllhornmäßig über uns Modellbahner ausschütten? Hier hilft uns die Statistik weiter und noch ein Zitat aus dem Munde von Herrn Hoffmann: „Ich weiß nicht, ob sie’s schon wußten ...“ Zum Beispiel, daß rund 820 Millionen Mark jährlich für Modellbahnen und Zubehör ausgegeben werden, wie der Deutsche Verband der Spielwarenindustrie schätzt. Oder daß rund 30 000 Modellbahner in Clubs und Vereinen organisiert sind. Und daß 30 Prozent aller Modellbahner Sammler sind. Leider schweigt sich die Statistik des Verbandes darüber aus, wie groß das Potential an mehr oder weniger aktiven Modellbahnern – sammelnden und praktizierenden – insgesamt zu veranschlagen ist ...

Egal zu welcher dieser beiden Modellbahner-Fraktionen Sie nun gehören, und selbst wenn Sie sich bis zum Eintreffen Ihrer ganz persönlichen Topneuheit noch ein wenig gedulden müssen: Nicht nur Umfang, sondern auch Inhalt dieser MIBA wollen dem Beginn der Modellbahnsaison Rechnung tragen. Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame und anregende Lektüre.

Thomas Hilge

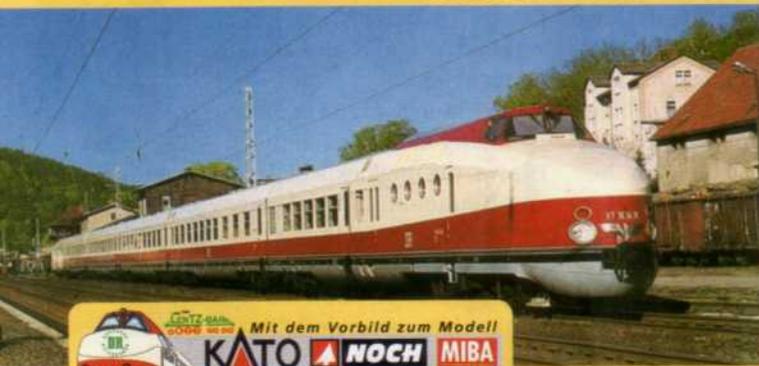
Gerd Peter hat seine N-Elloks mit feinem „Geweih“ ausgestattet und quasi nebenbei das große Titelmotiv aufgenommen. Die kleinen Bilder verweisen auf den Test eines neuen Gleisreinigungsgeräts von Noch und eine weitere Folge über das Bauprojekt „Meckenheimer Glaswerke“ (Fotos: gp/Ludwig Fehr).



SONDERFAHRT

Ihr einmaliges Messe-Erlebnis:

Mit dem Original-VT-18 nach Köln!



Im KATO-NOCH-MIBA-LENTZ-EXPRESS von Berlin nach Köln

Diese **einmalige Sonderfahrt** im legendären Paradenstück der DR, dem Schnelltriebwagen VT 18.16, sollten Sie sich als Bahnliebhaber nicht entgehen lassen.

Genießen Sie die **einzigartige Atmosphäre** vergangener Tage auf der Fahrt von Berlin nach Köln zur Internationalen Modellbahnausstellung. Um Ihr leibliches Wohl bemüht, versorgen wir Sie auf der Hin- und Rückfahrt **mit Verpflegung**, und als **Souvenir erhalten Sie** ein Miniatur-Zuglaufschild dieser Reise. Der **kostenfreie Eintritt** zur Internationalen Modellbahnausstellung ist im Fahrpreis von DM 299,- bereits erhalten. **Reservieren Sie noch heute** mit der Bestellkarte im Heft Ihr persönliches Messe-Erlebnis im KATO-NOCH-MIBA-LENTZ-EXPRESS, denn es stehen **nur 180 Plätze** zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser außergewöhnlichen Bahnfahrt an Bord begrüßen zu dürfen.

Terminplan

Die Sonderfahrt findet am **21.11.1998** statt.

Der Fahrpreis beträgt **DM 299,-** und beinhaltet die Hin- und Rückfahrt von Berlin nach Köln, zweimal Verpflegung im Zug, freien Eintritt zur Internationalen Modellbahnausstellung, 1 Miniatur-Zuglaufschild und 1 Ausgabe der aktuellen MIBA.

Anmeldeschluß ist der 13.11.1998

Abfahrtszeiten

Abfahrt Berlin-Charlottenburg	gegen 05.00 Uhr
Ankunft Köln-Deutz / Messe	gegen 11.00 Uhr
Abfahrt Köln-Deutz / Messe	gegen 17.00 Uhr
Ankunft Berlin-Charlottenburg	gegen 00.00 Uhr

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den MIBA Verlag, Herr Bernd Heß, Telefon 0911-519 65-25. Buchen können Sie Ihre Reise mit der Bestellkarte im Heft oder bei MIBA Verlag GmbH, VT 18, Senefelderstraße 11, 90409 Nürnberg oder unter <http://www.miba.de>

Wir wünschen Ihnen angenehme und aufregende Stunden im

KATO-NOCH-MIBA-LENTZ-EXPRESS

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL

10 Aarau-Westausfahrt ist der „Hauptdarsteller“ unseres Anlagenberichts. Der Erbauer, Felix Fuchs, hat den Schweizer Bahnhof in zwei verschiedenen zeitlichen Erscheinungsformen nachgebaut – im Jahr 1947 und heute.

Foto: Daniel Wietlisbach

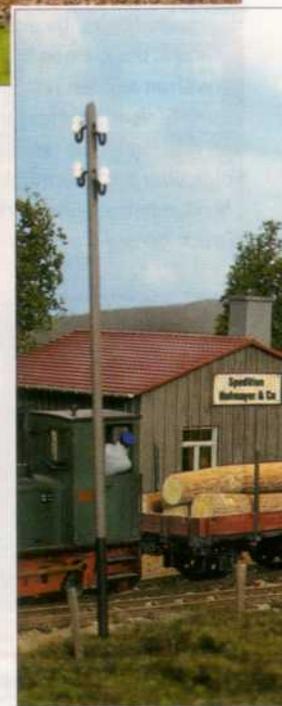
126 Filigrane Stromabnehmer sind auch in N kein Problem mehr – dank der einzeln erhältlichen Modellpantographen von Hammerschmid: Gerhard Peter berichtet über seine Erfahrungen beim Umrüsten.

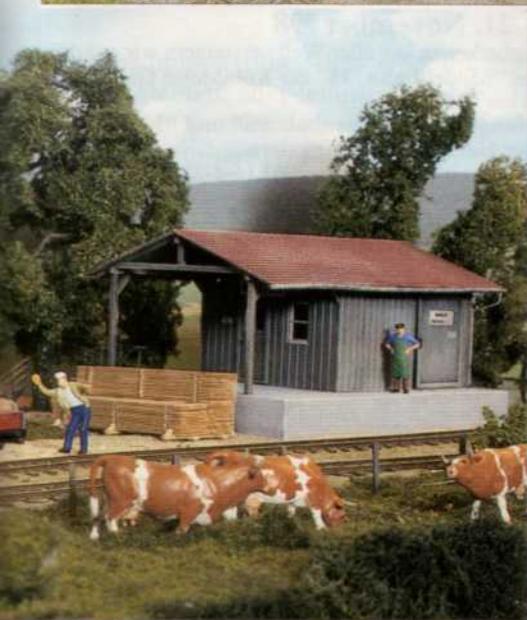
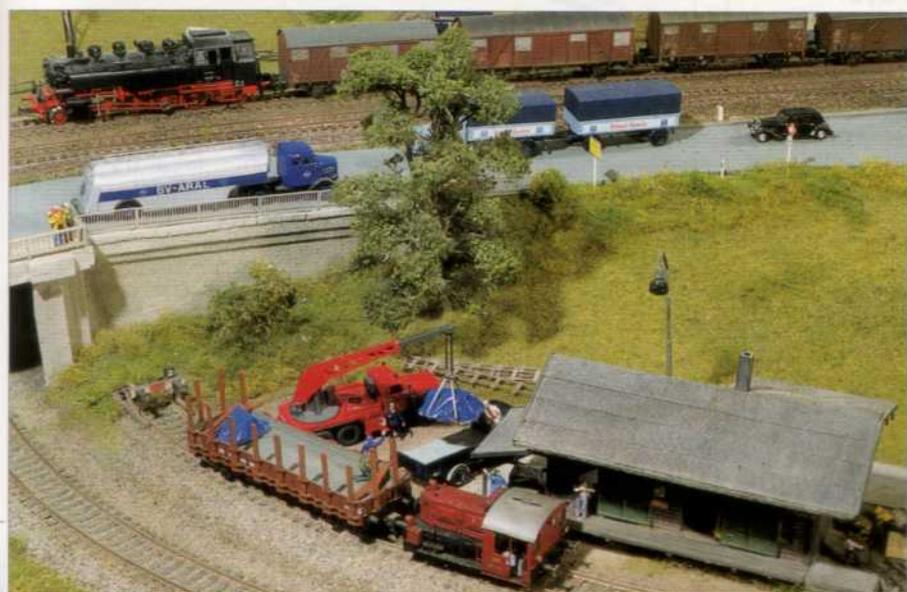
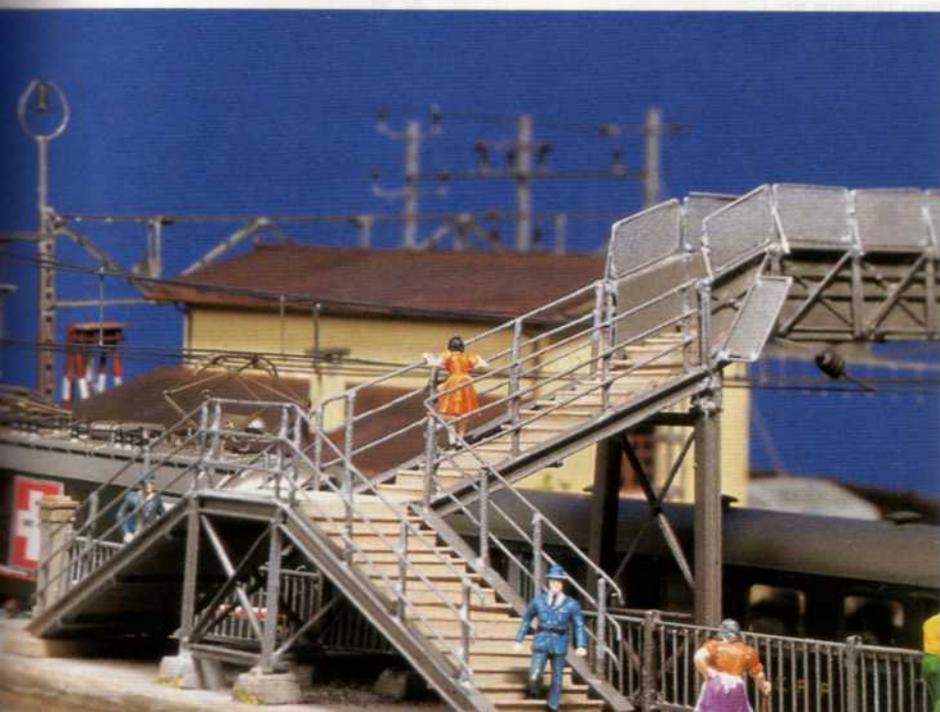
Foto: gp



24 Wichtig für alle an H0-Landwirtschaft Interessierten: Thomas Mauer gibt einen Baubericht des Kibri-Modells eines Claas-Mähdreschers.

Foto: Thomas Mauer





MIBA-SCHWERPUNKT Gleis- und Weichenbau

Schienen und Schwellen	54
C-Gleis-Variationen (1)	60
Feiner Schienenweg nach US-Vorbild	66
Freie Fahrt über Kreuz und im Bogen	72
Weichenkosmetik in 1:220	76

MODELLBAHN-ANLAGE

Aarau anno 1947 – und im Jahr 2000	10
------------------------------------	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Die Meckenheimer Glaswerke (8) 16	Anlagen-Teilstück wird zum Diorama	51
Gebäude an der Schmalspurbahn		104
Fein gebügelt in N		126

MODELLBAU

Freundliche Helfer aus Maxheim	22
Sh0-Kastensignal	28

NEUHEIT

High-Tech im Kornfeld	24
Nochs ultimativer Gleisreiniger	130

ELEKTROTECHNIK

Mega-Booster für die Großbahn	30
-------------------------------	----

50 JAHRE MIBA

Homo MiPLAnicus	91
Die MIBA im November	92
Bauprojekt Vogelsberger Westbahn (11)	
Endspurt!	94
Pioniere der Modellbahn (9): Fritz Pilz, Vater des H0-Modellgleises	100
Kurioses aus der MIBA	102

AUSSTELLUNG

Kessel, Kolben und Kanäle	110
---------------------------	-----

BRANCHE INTERN

Schmuckstücke und Exoten	121
Auch Brawa wagt den Einstieg in TT	125

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Bücher/Video	79
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	82
Kleinanzeigen	84
Neuheiten	132
Impressum · Vorschau	150

22 Im Rahmen einer Feuerwehr-Übung läßt Bruno Kaiser die Katze aus dem Sack! Die kunstvoll verpackten Maschinenteile aus Heft 3/98 (Bahnfracht für Ettenheim) kommen wieder ans Tageslicht. *Foto: bk*

104 Heute ist mal das unmittelbare Umfeld der Schmalspurbahn dran. Uwe Stehr widmete diesen Beitrag den bahntypischen Gebäuden für seine „Bahn zum Anfassen“ im Maßstab 1:45. *Foto: Uwe Stehr*

Gelungene Homepage

Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Website. Sie haben in kürzester Zeit einen sehr guten Service auf Ihrer Homepage aufgebaut. Das Design ist Spitze, und der Server hat auch brauchbare Geschwindigkeit. Für alle Nicht-Ewig-Gestrigen, die sowohl am Modellbahn hobby als auch an der Elektronik Gefallen haben, ist diese Entwicklung ein Schritt in die richtige Richtung. Die Annäherung und Verbindung von Computer und Hobby wird sich in der Zukunft sowieso nicht mehr verhindern lassen, da die neuen Medien einen großen Stellenwert in unserem gesamten Leben einnehmen werden. Auch ist es heute schon von unschätzbarem Wert, das Internet beruflich und privat nutzen zu können.

Da mir das Internet beruflich sehr viel hilft, warum soll es mir auch im Hobbybereich nicht nützlich sein. Also kann die Devise nur heißen: weiter so mit Blick auf die Zukunft und alle, denen „kit bashing“ zu neuzeitlich klingt und denen Spaß und ein Bierchen beim Anlagenbau suspekt sind: Bleibt in euren staubigen Dachböden und versauert! So könnt ihr keinen Nachwuchs locken, worüber ihr andauernd lamentiert.

Dr. Wolf-Michael Weber, Gießen

MIBA 8/98, Mousepad

Klein, aber fein

Gestern fand ich das Heft 8/98 mit einem „kleinen, aber feinen Treuegeschenk“ im Briefkasten vor – herzlichen Dank für das Präsent! Es ist eine gute Idee, daß Sie die Treue Ihrer Abonnenten mit einem kleinen Geschenk belohnen. Ich bin allerdings nicht ganz sicher, ob gerade ein Mouse Pad das richtige Geschenk für Modellbahner ist: Immerhin stehen die Modellbahnerei und die Beschäftigung mit dem Heimcomputer in einer gewissen Konkurrenz zueinander. Ich räume ein, daß gerade die MIBA-Redaktion sich darum bemüht, beide Hobbys friedlich miteinander zu vereinen.

Ich lese alle Artikel in der MIBA mit großem Interesse und freue mich jedesmal über das neue Heft. Gerade

im Jubiläumsjahr bieten die Rückblicke auf 50 Jahre Modellbahngeschichte immer wieder Anlaß, Neues und Vergessenes über die erreichten Fortschritte (die von der MIBA maßgeblich mitgestaltet wurden!) zu lesen. Ich wünsche der MIBA und ihren Machern, daß sie auch in den nächsten 50 Jahren so aktiv und kreativ bleiben mögen!

Joachim Gutknecht, Alfter

Mousepad absolut genial

Als erstes, alles Gute zum Geburtstag und für die nächsten 50: weiter so. Da ich erst 1996 vom anonymen MIBA-Süchtigen ins Abonnementenlager umgestiegen bin, freut es mich um so mehr, daß ich auch so ein absolut geniales Mousepad mitbekommen habe.

Dafür und für jede einzelne Zeitung vielen herzlichen Dank. Besonders interessieren mich in jeder Ausgabe die Schwerpunktseiten; selbst wenn ihr etwas über die N-Bahner bringt, ist das für die H0-Bahner interessant und lehrreich.

Wolfgang Funk, (E-Mail)

Prima Idee

Herzlichen Dank für das tolle Mousepad, welches der Ausgabe 8/98 der MIBA beilag. Wie ich finde, eine prima Idee. Das Pad hat natürlich sofort einen Ehrenplatz eingenommen. Ich möchte Ihnen auf diesem Wege alles Gute zum 50jährigen Bestehen wünschen und für die Zukunft weiterhin viele schöne Modellbahnberichte und MIBA-Artikel. Macht weiter so!

*Dr. Wolfgang Oellrich,
Lamstedt*

MIBA 9/98, RoLa und Traumanlage

Errata

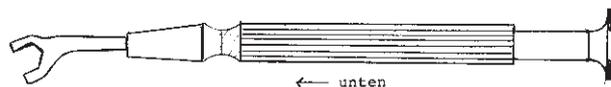
Dr. Ing. Klaus Bauerfeind legt Wert auf die Feststellung, daß die Steuerung des Faller-Systems „Rollende Landstraße“ (Faller-Messeanlage) von ihm entwickelt wurde. Für den Gleisplan der „Traumanlage“ von Theodor Althoff wurde ein falscher Maßstab angegeben (nicht 1:20 sondern ca. 1:28). *D. Red.*

MIBA 8/98, Ikea-Prinzip

Farbencodes

Das Ikea-Prinzip veranlaßt mich zu folgendem Tip: Es geht um die Farbringcodes für Widerstände. Diese benutze ich seit ca. 20 Jahren, um die Kleinwerkzeuge in den bekannten Sets, wie Schraubenzieher, Steckschlüssel, Gabelschlüssel usw. in vereinfachter Form durch Färben der Hohlkehle zu kennzeichnen. Dabei zeigt die Farbe in der unteren Hohlkehlenhälfte die Zahl vor dem Komma an, die in der anderen Hälfte die danach (z.B. 4 mm = gelb/schwarz, 2,4 mm = rot/gelb, 3,5 mm orange/grün usw.). Da ich als Elektroniker die Farbcodes ohnehin kennen muß, lese ich diese wie eine Zahl. Ich finde es daher, vor allem bei den kleinen Muttern, viel bequemer, mit einem Blick auf das Werkzeug sofort den Wert zu wissen, als jedesmal umständlich zu probieren oder am Griff die eingeprägte Zahl zu suchen. Die genauen Werte des Farbcodes kann man obiger MIBA entnehmen. Ergänzt werden muß noch, daß die Widerstände am letzten Ring die Toleranz der Widerstandswerte anzeigen: Silber 10%, Gold 5%, Rot 2%, Braun 1%. Als Farben kommen die üblichen – Humbrol (Glanz) oder entsprechende – in Betracht. Ein Grundieren der Hohlkehle vor Lackauftrag kann nicht schaden, um ein Abgreifen der Farbe im Laufe der Zeit zu vermeiden.

Rudolf Urban, Duisburg

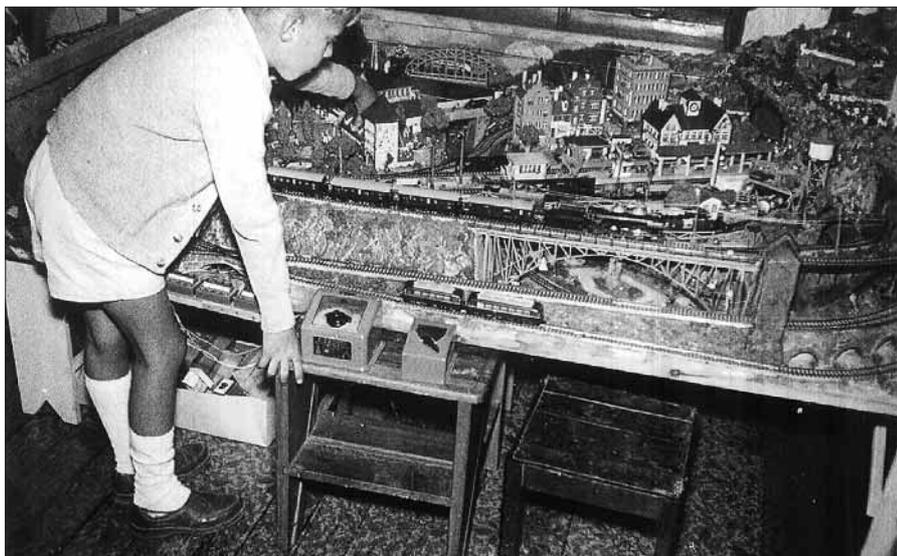


Farblich codiertes Werkzeug erleichtert die Wiedererkennung.

MIBA, Leserbrief

Aus Naturmaterialien

Ergänzend zu Ihren lesenswerten Jubiläumsartikeln übersende ich Ihnen ein Foto, das um die Jahreswende 1958/59 entstanden sein dürfte und somit noch das erste Erscheinungs-



Die Anlage Moritz bestand 1958/59 vorwiegend aus Naturmaterialien

jahrzehnt der MIBA streift. Es zeigt m. E., daß man auch schon vor vierzig Jahren „recht ordentlich“ H0-Modellbahn(spiel)anlagen bauen konnte. Abgesehen vom rollenden Material, den Schienen, einigen Wiking-Modellen und den ersten Preiserfiguren war auf dieser Märklin-Anlage alles im Selbstbau aus Sperr-/Balsaholz, Sägemehl, Islandmoos und diversen Naturmaterialien entstanden. Teilweise dienten Abbildungen aus einem Faller-Katalog und den ersten Faller-Magazinen dem Erbauer der Anlage (meinem Vater) als Vorlage. Zum größten Teil entstanden Landschaft und Modelle jedoch nach seinen eigenen Vorstellungen. Die Brücke im Vordergrund des Fotos wurde z.B. aus Kiefernleistchen zusammengebaut. Die Anlage war übrigens transportabel und konnte nach Entfernung des rollenden Materials bequem hochkant auf Rollen (in den fünfziger Jahren litt man noch unter Raumnot) hinter einen Kleiderschrank geschoben werden. Der Berg (rechts) mit Kirche, Friedhof – einschließlich Kriegerdenkmal – und Alm wurde vorher abgenommen. Wenn man so will, ein Vorläufer der Modulbauweise!

Jürgen Moritz, Neuwied

MIBA 8/98, Bemo-Böcke auf Trab gebracht

Könnten schwerer sein

Das Heft 8 will ich zum Anlaß nehmen, auch mal eine Mail loszuwerden. Sehr gut gefallen haben mir die Artikel über

den Schwerpunkt Schmalspurbahnen, besonders über die Rollbock-Problematik. Auf meiner kleinen Heimanlage habe ich im Bereich meiner H0m-Schmalspurbahn aus Kostengründen auch mit Rollbockverkehr begonnen.

Das gelieferte Material von Bemo empfinde ich als recht ordentlich. Nur könnten die Rollböcke ein wenig schwerer sein, um ein Verkanten in Kreuzungsbereichen zu verhindern. Leider mußte ich auch aus praktischen Gründen auf die Bremsbacken verzichten, da diese bei einem Radius von 300 mm bei mir den Fahrspaß verdarben.

Jens Kupferschmidt (E-Mail)

Läuft wie „in Butter“

Uwe Stehr hat in seinem ausführlichen Artikel zur Entwicklung funktions-sicherer Rollböcke einige Punkte angesprochen, die auch meine Versuche zu diesem Thema betreffen.

Dazu einige Ergänzungen: Daß die Brücken und Gabeln meiner Rollböcke teilweise nicht verklebt sind, ist eher Zufall und meiner Angst zuzuschreiben, gleich den ganzen Rollbock zu verkleben. Uwe hat zur Lösung dieses Problems einen guten Weg aufgezeigt: Uhrenfett! Die Idee, zum Transport von Drehgestellwagen die Rollböcke abwechselnd um 180 Grad zu drehen, stammt vom Vorbild. Ins Modell umgesetzt hatte das zuerst Johannes Auerbacher, nachdem wir bei einem gemeinsamen Besuch in Warthausen 1977 diesen Trick gesehen hatten. Der Betrieb mit „trocken“ geschmierten

Rollböcken hat sich doch nicht bewährt. Da auch Uwe immer wieder monierte, daß meine Böcke so schwer liefen, habe ich sie alle mal mit Labelle-Öl geschmiert – und siehe da, alles läuft jetzt wie „in Butter“!

Rolf Höhmann, Darmstadt

MIBA 8/98, Leserbriefe

Kataloggebühren verrechnen!

Mit Interesse habe ich die Leserbriefe in der MIBA 8/98 gelesen. Besonders „Hand aufs Herz“ und „Langsam zu teuer“ zeigen deutlich, wie es um das Hobby steht, denn es sind ja nicht die ersten und einzigen Lesermeinungen, die sich damit befassen. Auch wenn ich über ein gutes Einkommen verfüge, kann ich mir in bezug auf das Modellbahn-hobby nicht alles leisten, was ich möchte. Die Preise laufen uns weg.

Andererseits ist das Problem des fehlenden Nachwuchses selbst gemacht. Die großen Versandhäuser versenden ihre Kataloge kostenlos. Eigentlich sollten die Firmen die Herstellungs- und Vertriebskosten für ihre Modellbahn- und Zubehörkataloge als Werbungskosten absetzen können.

Die Modellbahnhersteller und Zubehörhersteller verlangen selbst für den Katalog Gebühren, was ich eigentlich nicht verstehen und nur bedingt akzeptieren kann, auch wenn ich z.B. Märklin-Kataloge sammle. Mein Vorschlag wäre es, die Katalogkosten bei Kauf von Modellen ab einem gewissen Wert zu verrechnen, wenn schon unbedingt Gebühren anfallen und auf den Kunden abgewälzt werden müssen.

Friedrich Beckmann, Gronau

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA

Senefelderstraße 11

90409 Nürnberg

Telefax: 09 11/5 19 65 40

E-mail: redaktion@miba.de



Foto: Gerhard Peter, Anlage: Hobbyeisenbahner Rodgau

***J**a, wo samma denn do, in ‚Ausgang‘ oder in ‚Raiffeisen‘?“
 Dieser alte Eisenbahnerwitz über die Beschilderung von
 Bahnhöfen kennzeichnet trefflich die Orientierungslosigkeit
 der heutigen Zeit. Aber wieder einmal bildet auch hier der
 Weißwurst-Äquator eine qualitative Barriere: „Do heruntn in
 Baiern samma oiwei in ‚BayWa‘, und des grad aso, wenns
 amoi net drosteh duat.“*



Knifflige Arbeit für ein ganzes Wochenende:
Am Schlagbaum des Bahnübergangs mußten
unzählige Drähte eingehängt werden
(oben).

Während die Autos an der Schranke warten
mußten, konnten die Fußgänger das Bahn-
trasseee bequem über die Passerelle queren
(rechts).

